



Themenkoordinationsgruppe gegen die Folter

Jahresbericht Nigeria

2017

Einwilligung in einen Richterspruch oder Freilassung von Sheik Ibraheem El-Zakzaky

Die nigerianischen Behörden müssen sofort das Urteil des High Court akzeptieren und ihn freilassen.

Sheik El Zakzaky und seine Frau Malama Zeenah sind in Haft ohne eine Anklage für mehr als ein Jahr nach einem Zusammenstoß zwischen seinen Unterstützern und dem nigerianischem Militär, bei dem Soldaten hunderte Männer, Frauen und Kinder niedermetzelten. Die Behörden behaupteten er sei in „Schutzhaft“.

Tausende fliehen inmitten von Gewehrschüssen und Tränengas

Ortsansässige Personen der Otabo-Gbame Hafengemeinde in Lagos, Nigeria, wurden zwangsgeräumt. Ihre Häuser wurden mit Bulldozern zerstört. Sicherheitskräfte gebrauchten Tränengas und scharfe Munition um das Gebiet zu räumen.

Die Vertreibung wurde in direkter Verletzung eines Gerichtsbeschlusses vom Januar, der speziell dieses verbietet. (s.o. Zwangsräumungen). Anwohner erhielten keine Nachricht vor der Vertreibung, die als ein vollständiges Schockerlebnis kam.

Chibok Jahrestag der abschreckenden Erinnerung an Boko Haram`s fortgesetzte Geißel der Entführungen.

Nigerianische Behörden müssen die Bemühungen die Freilassung der verbliebenen Chibok Mädchen und Tausender anderer Entführter sehr beschleunigen.

„Boko Haram setzt die Entführungen von Frauen, Mädchen und jungen Männern fort. Diese sind oft entsetzlichen Misshandlungen ausgesetzt, darunter Vergewaltigungen, Schläge und der Zwang Selbstmordattentate auszuführen. Leider geschehen solche Entführungen unbemerkt und nicht veröffentlicht.

Am 30. Mai jährt sich der Tag der Beendigung des Biafra Krieges zum 50. Mal.

Die Sicherheitskräfte sollen an diesem Tag keine Gewalt anwenden.

„Teuflich und ungesetzlich“.

Der Angriff von Boko Haram ist der blutigste im ganzen Jahr.

Die koordinierten Attacken von Boko Haram töteten zuletzt 17 Menschen und verletzten 34 weitere. Sie waren teuflisch, ungesetzlich mit einer verachtenswerten Missachtung menschlichen Lebens.

Während Boko Haram keine Verantwortung für diese letzten Angriffe übernommen hat, ist Amnesty International auf der Grundlage von Analysen über das Muster überzeugt, dass das genau so wie eine Information gesammelt von Zeugen und Menschenrechtsaktivisten.

Schell ist in die willkürlichen Hinrichtungen der „Ogoni nine“ verwickelt, wie die Akte eines niederländisches Gerichts darlegt.

(unter den „Neun“: Ken Saro – Wiwa)

- Neue Beweise können ein Ende der Jahrzehnte der Unschuld von Schell einläuten
- Esther Kiobel kämpfte mehr als 20 Jahre für Gerechtigkeit für Ihren Mann

Ölgigant Schell steht der Komplizenschaft angeklagt da. Es handelt sich um unrechtmäßige Festnahmen, Haft und Hinrichtungen von neun Männern, die in den neunziger Jahren durch die nigerianische Militärregierung gehängt wurden. Amnesty International kann das heute aufdecken, wenn man dem Beginn eines neuen brisanten Falls gegen die Gesellschaft in den Niederlanden über vier der Hinrichtungen folgt.

Der Fall bürgerlichen Rechts wurde von Esther Kiobel, Witwe von Dr. Darinem Kiobel, und drei anderen anderen Frauen eingebracht. Esther Kiobel verfolgte Schell vor über 20 Jahren wegen des Todes ihres Mannes. Er wurde 1995 zusammen mit dem Schriftsteller und Menschenrechtsaktivist Ken Saro-Wiwa und sieben anderen Männern gehängt, auch die „Ogoni Nine“ genannt. Zur Zeit der Hinrichtungen entflammte ein globaler Aufschrei.

Esther Kiobel klagt Schell der Verwicklung in die rechtswidrige Festnahme und Verhaftung ihres Mannes an; die Verletzung seiner persönlichen Integrität; die Missachtung seines Rechts auf ein faires Gerichtsverfahren und sein Recht auf Leben und ihr eigenes Recht auf Familienleben.

Kommission zu Menschenrechtsverletzungen in Nigeria ist eingerichtet.

Dem amtierenden Präsidenten Prof. Yemi Osinbajo zufolge wurde eine

unabhängige Kommission eingerichtet um die Einhaltung der menschenrechtlichen Verpflichtungen und die Regeln der Durchführung durch die Streitkräfte zu überprüfen.

Der Direktor von Amnesty International Nigeria sagte: „Wir begrüßen die Einrichtung einer unabhängigen Kommission und deren Mandat mutmaßliche Verletzungen humanitärer und menschenrechtlicher Gesetzgebung durch Nigerias Sicherheitskräfte zu untersuchen.“

„Die Prioritäten der Regierung sollen Gerechtigkeit, und die Würde des menschlichen Lebens in Nigeria sein. Alle Menschen, die verdächtigt sind, Straftaten nach internationalem Recht begangen zu haben, sollen vor Gericht gebracht und in fairen Verfahren sollen angemessen in zivilen Gerichten verurteilt werden. Das gilt auch für schwere Menschenrechtsverletzungen in allen Seiten des Konflikts. Zur Todesstrafe darf nicht zurückgekehrt werden.“

Amnesty International begrüßt die Einsetzung eines richterlichen Ausschusses mit dem Mandat vorgebrachte Menschenrechtsverletzungen von internationalem und humanitärem Recht durch Nigerias Sicherheitsbehörden zu überprüfen.